

# FUNKSPRUCH

EINE INFORMATION DER FEUERWEHREN DER GEMEINDE WÖLPINGHAUSEN  
03/21

## Was brauche ich um zur Feuerwehr zu gehen?

In der heutigen Ausgabe des Funkspruches möchten wir euch erklären wie man überhaupt Feuerwehrmann bzw. Feuerwehrfrau wird und welche Voraussetzungen Mann bzw. Frau mitbringen muss um aktiv am Dienst und an Einsätzen teilnehmen zu können wenn man nicht schon vorher bei der Kinder- und Jugendfeuerwehr war. Los geht es, wer Einwohnerin oder Einwohner unserer Gemeinde ist und für Einsätze regelmäßig zur Verfügung steht. Ferner wer für den Einsatzdienst persönlich und gesundheitlich geeignet ist und das 16. Lebensjahr vollendet hat. Wer das alles erfüllt, dem steht die Welt der Freiwilligen Feuerwehr mit all seinen Möglichkeiten offen.

Als aller erstes absolvieren die Feuerwehrangehörigen die so genannte Truppmann/ Truppfrau Ausbildung innerhalb des Landkreises Schaumburg. Danach heißt es Erfahrungen sammeln um zu weiteren technischen Lehrgängen im Landkreis zugelassen zu werden. Diese sind der Sprechfunker-, Maschinisten- und der Atemschutzgeräteträgerlehrgang. Später können noch weitere technische Lehrgänge wie zum Beispiel der Gefahrgut-Lehrgang oder der Technische Hilfeleistungs-Lehrgang besucht werden.

Wer sich im taktischen Bereich weiterbilden möchte, hat die Chance erst einmal auf Landkreisebene den Truppführer-Lehrgang zu besuchen um die kleinste taktische Einheit bei der Feuerwehr, den Trupp, führen zu können. Später kann dann auch durchaus der Gruppenführer-Lehrgang oder sogar der Zugführer bzw. Verbandsführer-Lehrgang in Celle an der Landesfeuerwehr-Schule besucht werden. Ihr seht also immer unter der Voraussetzung, das Mann oder Frau den Lehrgang besteht, kann man sich in vielen Bereichen weiterbilden und somit einen großen Wissensschatz für sich und für die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr aneignen.

## Die Jugendfeuerwehr übt den Ernstfall.

Im September hat unsere Jugendfeuerwehr (JF) eine Einsatzübung in Wölpinghausen bei der Jugendwartin Victoria Beier durchgeführt. Mit Hilfe der Jugendwarte und anderer aktiver Feuerwehrkameraden, ging es darum eine Wasserversorgung aufzubauen, eine Steckleiter vorzunehmen und zwei angenommene Brände zu löschen.

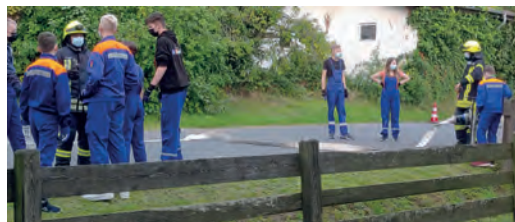


Foto: Einsatzbesprechung

Des Weiteren mussten die Jugendlichen eine vermisste Person auf dem weitläufigen Gelände finden und retten. Gerade unter Corona-Bedingungen war dies keine leichte Sache. Aber die Meinung aller war, das hat richtig Spass gemacht. Gerade der Dienst und die Ausbildung in der Jugendfeuerwehr ist für die aktive Abteilerung von unschätzbarem Wert. Hier werden von den Jugendwarten und deren Helfer in toller Art und Weise die Grundlagen der Feuerwehr den jungen Menschen vermittelt.



Foto: Unsere Jugendfeuerwehr, eine tolle Truppe

## Üben, üben, üben....

In den vergangenen Monaten haben die Kameradinnen und Kameraden sich intensiv mit sehr unterschiedlichen Ausbildungsschwerpunkten beschäftigt. Zum einen ging es darum, sich mit den Werkzeugen für eine Tür- bzw. Fensteröffnung wieder vertraut zu machen. Hierzu wurde kurzerhand das Feuerwehrhaus in Wiedenbrügge als „Übungsobjekt“ verwendet. In Gruppen von 5-6 Personen wurde unter Corona Bedingung die einzelnen Stationen abgearbeitet.



Foto: Station 1 Türöffnung

Warum muss die Feuerwehr eigentlich Türen oder Fenster öffnen können? Nun im Rahmen der Amtshilfe wird die Feuerwehr z.B. von der Polizei oder dem Rettungsdienst gerufen um Zugang zu Wohnungen zu ermöglichen. Hierbei versuchen wir natürlich so wenig Schaden wie möglich zu verursachen und freuen uns wenn wir Menschen auf diese Art und Weise helfen können.



Foto: Station 2 Fensteröffnung

Ein weiterer Übungsdienst beschäftigte sich mit der Wasserförderung. Hierzu wurde der Mittelkanal in den Dienst mit eingebaut. Mit den Fahrzeugen ging es nach Pollhagen um dort die Tragkraftspritzen zu testen und die Handgriffe zur Herstellung einer Wasserversorgung zu üben.



Foto: Wasserentnahmestelle offenes Gewässer

Nachdem die Saugleitung hergestellt war, wurde im handumdrehen die Schlauchleitung bis zum Verteiler hergestellt um dann den Umgang mit einem Hohlstrahlrohr zu üben. Nach dieser Übung wurde dann noch ein improvisierter Wasserwerfer hergestellt. Leider hat an diesem Tag das Wetter nicht so richtig mitgespielt und so bekamen wir Wasser von oben und von unten.



Foto: Improvisierter Wasserwerfer

Gerade für das „Kerngeschäft“ die Brandbekämpfung, ist die Wasserförderung bei der Feuerwehr enorm wichtig und es bedarf immer wieder der Übung damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt.



Foto: Feuerwehr macht Spass!



# Was für Fahrzeuge haben die Feuerwehren der Gemeinde Wölpinghausen im Einsatz?

Heute möchten wir Euch das Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF-W) der Ortsfeuerwehr Bergkirchen näher vorstellen. Das Fahrgestell von der Firma Iveco, Typ Daily 70 C17 wurde 2013 gebaut und hat eine Leistung von 170 PS. Es hat ein Gewicht von 6,5 Tonnen und verfügt über 6 Sitzplätze. Somit kann auf diesem Fahrzeug eine feuerwehrtaktische Einheit, die sogenannte Staffel transportiert werden. Das TSF-W fällt in die Fahrzeuggruppe der Löschfahrzeuge und hat den Auftrag die Brandbekämpfung und einfache technische Hilfeleistungen durchzuführen. Der Funkrufname ist Florian Schaumburg 30-41-31.



Foto: Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W der Ortsfeuerwehr Bergkirchen

Die Ausrüstung die sich auf dem Fahrzeug befindet ist für eine Gruppe (9 Personen) ausgelegt, sodass auch nachrückende Kräfte mit unterstützen können. Zusätzlich verfügt dieses Fahrzeug über einen Wassertank von 850 Liter.



Foto: Gerätefächer G1 und G3

Beim Blick in das Gerätefach G3 sieht man sofort den Hochdrucklüfter. Dieser kommt bei verrauchten Innenräumen zum Einsatz um den Einsatzkräften eine bessere Sicht zu ermöglichen. Außerdem fallen die vier Atemschutzgeräte mit den Maskenbehältern und

die Schaummittelkanister ins Auge.



Foto: Geräterückraumfach

Im Heck des TSF-W befindet sich die Tragkraftspritze, die auf einem hydraulisch absenkbar montiert ist und von dort vom Maschinisten direkt bedient werden kann. Desweiteren finden wir die Kübelspritze für Kleinstrände.



Foto: Gerätefächer G2 und G4

In dem Gerätefach G4 wird das für dieses Fahrzeug vorgesehene Schlauchmaterial, wasserführende Armaturen und Schlauchhalter aufbewahrt. Im Gerätefach G2 sieht man die vier A-Saugschläuche, die Rettungsplattform, diverse Werkzeuge und weiteres Schlauchmaterial. Vielleicht noch ein Wort zum Thema ab wann darf ich überhaupt so ein Fahrzeug fahren. Die Mindestvoraussetzung ist der Besitz der Führerscheinklasse C1 und eine Einweisungsfahrt die dokumentiert werden muss. Aber wie überall bei der Feuerwehr muss natürlich das Fahren und der Umgang mit solch einem Fahrzeug regelmäßig geübt werden. Denn immerhin bewegt man ein Fahrzeug was ca. 100.000 Euro gekostet hat und welches mindestens 27 Jahre halten soll.

# Ein Wort noch zum neuen Feuerwehrhaus.

Der Samtgemeinderat der Samtgemeinde Sachsenhagen hat in der Vergangenheit beschlossen, durch die Fusion der Ortsfeuerwehren Bergkirchen, Wiedenbrügge-Schmalenbruch und Wölpinghausen, ein Neubau für ein Feuerwehrhaus zentral in Wölpinghausen Wiedenbrügger Strasse zu bauen. Deshalb trafen sich unter der Leitung von Bauingenieur Uwe Brinkmann einige Kameraden Anfang September um den dort vorhandenen Boden genauer unter die Lupe zu nehmen.



Foto: das neue Feuerwehrhaus

Dank der Hilfe von Heiko Bothe aus Hagenburg und seinem schweren Gerät wurde an verschiedenen Stellen auf dem Grundstück die Grasnarbe entfernt und große Steine beseitigt.



Foto: Steine werden entfernt

Anschließend wurde im Nachgang von Ingo Hasemann das Gras mit Hilfe eines Schlegels und eines Trackers entfernt. Durch diesen Einsatz konnten wichtige Daten und Eindrücke gesammelt werden, um den Bau weiter voranzutreiben. Wie geht es jetzt weiter? Die Samtgemeinde hat diverse Ausschreibungen an Firmen versandt, die für solch ein Bauprojekt erforderlich sind. Diese sind bereits wieder bei der Verwaltung eingetroffen und werden jetzt von dieser und vom Landkreis geprüft. Anschließend wird die Auftragsvergabe vom Samtgemeinde-Ausschuss beschlossen.

Danach muss allen Anbietern die geplante Auftragsvergabe mitgeteilt werden. Wir hoffen alle sehr, dass dann die Arbeiten voraussichtlich Mitte bis Ende November stattfinden können und es los geht. Wenn dieser Zeitplan so eingehalten werden kann, ist es durchaus denkbar, dass die Erdarbeiten bis Jahresende abgeschlossen sein werden und man schon einen großen Fortschritt sehen wird.



Foto: Bodenanalyse

An dieser Stelle deshalb schon einmal vorab ein riesiges Dankeschön von allen Kameradinnen und Kameraden an die, die an der Umsetzung des Projektes beteiligt sind.



Foto: was liegt unter dem Gras?



Foto: die „Bodenanalysten“